

Informationen zur Tour

Jahresthema „GEOLOGIE“

Tourenverlauf:

18. Dezember 2016

Fichtelgebirge*: Neudorfer Felsen* und Buchberg*

Grub* bei Weißenstadt – Neudorfer Felsen – Zinnbach* – Buchberg - Grub

ca. 10 km

Schluss-Einkehr: **Grub, Gasthaus Wunderlich**

Jahresabschluss mit gutem Quärkla* und anderen Brotzeiten in der Gaststätte Wunderlich in Grub. Was vielleicht nicht so bekannt ist: Grub war früher eine Bergbausiedlung; in der Umgebung baute man Zinn* ab, das in so genannten Seifen* im Untergrund vorkam (zu den Begriffen „Zinn“ und „Seifen“ siehe u.a. extra Dokumente!).

Fichtelgebirge

<https://de.wikipedia.org/wiki/Fichtelgebirge>

Grub bei Weißenstadt

[https://de.wikipedia.org/wiki/Grub_\(Wei%C3%9Fenstadt\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Grub_(Wei%C3%9Fenstadt))

Im „Lexikon Fichtelgebirge“ (Ackermann-Verlag, Hof 2000) schreibt Dietmar Herrmann dazu:

„Dorf; Ortsteil der Stadt Weißenstadt im Landkreis Wunsiedel; am Egerweg Weißenstadt – Röslau gelegen, 1,5 km nördlich der Staatsstraße 2180 und nördlich von Franken; Gasthaus.

Die alte Bergbausiedlung liegt am Rand des weitläufigen Zinnseifengebietes, das sich östlich bis nach Dürnberg erstreckt.

Erste urkundliche Nennung 1299, als Heinrich von Sparneck auf sein Recht an den Dörfern Grub und Lehsten zu Gunsten des Klosters Waldsassen verzichtet. Vor der Reformation hatte die Siedlung eine eigene Kapelle, die am westlichen Ortsrand stand; 1596 stiftete Hans Bauer (Anmerkung des Schreibers: NICHT ICH!) die Holzdecke in Ährenform, die heute noch die Got-

tesackerkirche in Weißenstadt ziert; 1586 wurde die Hirtin von Grub der Zauberei beschuldigt.

Von 1818 bis zur Gebietsreform gehörte das Dorf zur Gemeinde Reicholdsgrün.“

Zinn

Einen Eintrag hierzu findet man ebenfalls im o.a. „Lexikon Fichtelgebirge“:

„Die Gewinnung von Zinnerz zählt zu den ältesten Bergbauen im Fichtelgebirge, da sie wahrscheinlich Veranlassung zur Besiedelung waren.

Die Erze kommen entweder in Ganglagerstätten als Kluftausfüllungen oder sekundär im Gehängeschutt (Zinnsand) als Seifen vor. Die Erzvorkommen befinden sich im Bereich des Schneebergmassivs und zwischen den Orten Weißenstadt-Grün-Dürnberg. Viele Flur- und Gewässernamen auf ‚Zinn‘ weisen auf die einstigen Abbaugebiete hin.

Der Erzgewinnung im Seifenbetrieb kam große Bedeutung zu, denn die abbaugebiete zogen sich bis weit in die Täler hinein. Die Gruben und Wäschereien rentierten nachweisbar am besten vom 15. Bis 17. Jhd. Der Verzinnung von Eisenblech (Weißblech) und der Herstellung von Zinngeschirr verdanken im Mittelalter die Städte Wunsiedel und Weißenstadt ihr Emporkommen.

Nach dem 39jährigen Krieg ist ein spürbarer Niedergang des Bergbaus festzustellen. Johann Wolfgang v. Goethe konnte am 1. Juli 1785 beim Seehaus (damals ‚Zechenhaus‘) den Bergleuten bei ihrer Arbeit zusehen. Während der Kriegsjahre 1914/18 wurden durch die Gewerkschaften Wilhelmglück I und II die alten Zinnseifen nochmals angefahren.

Der Abbau von Zinnerz in Schächten und Stollen fand im 15. Jhd. Bei Schönwind und Weißenhaid statt.“

Neudorfer Felsen und Buchberg

<http://www.bayern-fichtelgebirge.de/hochebene/22.htm?22>

Zinnbach

Dazu wieder Dietmar Herrmann:

„Entsteht am Südhang des Buchberges, fließt nördlich von Dürnberg durch ein altes Zinnbergbaugbiet und mündet westlich von Neudorf in den Lehstenbach.“

Buchberg

[https://de.wikipedia.org/wiki/Buchberg_\(Fichtelgebirge\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Buchberg_(Fichtelgebirge))

Hier stoßen wir wieder auf den Begriff **Natura 2000**, hier im Speziellen das FFH-Gebiet* „Buchberg bei Dürnberg“. Dieser Bezeichnung begegneten wir bereits im Rahmen der Tagesfahrt zum Historischen Schieferbruch nach Lehesten, insbesondere bei Wanderung nach Probstzella, vorbei an der Rehbachhalde (siehe unter: <http://www.fgv-oberkotzau.de/bilder.html>). Dabei spielt auch der Begriff „FFH-Gebiet“ eine große Rolle!

Zum konkreten FFH-Gebiet Buchberg siehe auch den folgenden Flyer

https://www.regierung.oberfranken.bayern.de/imperia/md/content/regofr/umwelt/natur/schutzgebiete/flyer_buchberg_bei_duernberg.pdf

und die Definition des Begriffs FFH-Gebiet:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Richtlinie_92/43/EWG_\(Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie\)#Verfahren_der_Schutzgebietserkl.C3.A4rung](https://de.wikipedia.org/wiki/Richtlinie_92/43/EWG_(Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie)#Verfahren_der_Schutzgebietserkl.C3.A4rung)

Lehesten

[https://de.wikipedia.org/wiki/Lehesten_\(Wei%C3%9Fenstadt\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Lehesten_(Wei%C3%9Fenstadt))

Quärkla

Zum Schluss ein kurzer Ausflug in die regionaltypische Kulinarik. Die selbstgemachten Quärkla im Gasthaus Wunderlich sind ein Geheimtipp, so dass man dieser regionalen Spezialität auch ein eigenes Stichwort widmen darf:

http://www.genussregion.oberfranken.de/spezialitaeten/regionen/89/fichtelgebirge/437/quaerkla/details_29.htm

Auch in anderen Regionen Bayerns wird darüber berichtet:

<http://www.donaukurier.de/themen/schmankerl-abc/art355019,3112455>



Quellenangaben:

1) Quärkla:

http://images.google.de/imgres?imgurl=http://www.spezialitaetenland-bayern.de/fileadmin/Redakteure/Produktfotos/spezialitaet_quaerkla-01.jpg&imgrefurl=http://www.spezialitaetenland-bayern.de/spezialitaeten/quaerkla/&h=490&w=980&tbnid=5x-zYB91Rf4P9M:&vet=1&tbnh=90&tbnw=180&docid=YuP0nZ1EL8MI-M&usg=__l1e129o66G-XLepzZ7z7pK6vlj4=&sa=X&ved=0ahUKEwif_PWOn7DRAhVGEiwKHSDfDDQQ9QEIOTAF